

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Schildesche</b>	20.10.2011	öffentlich
<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>	29.11.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Naturnahe Umgestaltung des Johannisbaches im Bereich der Wehranlage Stiftsmühle einschließlich Bau eines Umgehungsgerinnes**

Sachverhalt:

**Die Bezirksvertretung Schildesche und der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nehmen den Bericht über die naturnahe Umgestaltung des Johannisbaches im Bereich der Wehranlage Stiftsmühle einschließlich des Baus eines Umgehungsgerinnes zur Kenntnis.**

Seit Ende der 1990er Jahre wurden von der Stadt Bielefeld umfangreiche naturnahe Gewässerausbaumaßnahmen am Johannisbach durchgeführt. Bei den früheren Mühlen Oberwittler, Möller und Drewer wurde durch die Gestaltung von Umfluten um die alten Mühlenteiche die Durchgängigkeit wiederhergestellt. Die Verrohrung im Bereich des Poetenweges wurde verkürzt. Am Linkberg wurde ein Treppenabsturz zu einer rauen Gleite umgestaltet. 2009 wurde die Umflut für den Obersee fertig gestellt.

Die jetzt betrachtete Gewässerstrecke liegt oberhalb des Obersees zwischen Engersche Straße und der Straße Erdsiek. Dort befindet sich das alte Wehr der ehemaligen Stiftsmühle. Die Durchgängigkeit des Johannisbaches ist hier unterbrochen. Das Stauwehr an der Stiftsmühle ist eines der letzten größeren, die Durchgängigkeit behindernden Querbauwerke im Johannisbach. Es stellt eine unüberwindliche Barriere für bachaufwärts wandernde Fische und andere Fließgewässerorganismen dar. Zur Entwicklung und Verbesserung der Strukturgüte sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen.

Die Durchgängigkeit wird durch die Anlage eines Umgehungsgerinnes erreicht. Durch die geplante Umflut werden das Niedrigwasser komplett und das Mittelwasser etwa zur Hälfte abgeführt. Das Hochwasser wird nahezu ausschließlich über das verbleibende Stiftswehr abgeleitet. Für den Bau des Umgehungsgerinnes sind die Verlegung des Fußweges parallel zum Johannisbach und der Bau von zwei Wegeüberführungen am neuen Gerinne sowie am Moorbach kurz vor der Einleitung in den Johannisbach notwendig.

Die naturnahe Entwicklung des Johannisbaches zwischen Einmündung des Moorbaches und der Stiftsmühle soll zusätzlich durch Aufweitungen mit flachen Ufern ermöglicht werden. Die Einmündung des Moorbaches in den Johannisbach wird aufgeweitet und naturnah gestaltet. Unter der Voraussetzung der Flächenverfügbarkeit soll der Moorbach beidseitig einen

Uferrandstreifen von ca. 5 m erhalten. Hierdurch kann die Aue in diesem Bereich verbreitert und damit Raum für eine eigendynamische Entwicklung des Gewässers geschaffen werden. Die Flächen in diesem Bereich befinden sich nur z. T. im Besitz der Stadt Bielefeld. Es ist beabsichtigt die privaten Flächen zu kaufen oder private Flächen für die Nutzung als Bachrandstreifen zu entschädigen.

Der Johannisbach ist im Bewirtschaftungsplan zur Wasserrahmenrichtlinie als Referenzgewässer ausgewiesen. Die Herstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer ist eine der wichtigsten Maßnahmen, um den guten ökologischen Zustand zu erreichen. Durch die vorgesehenen Gewässerausbaumaßnahmen am Johannisbach werden Vorgaben aus dem Maßnahmenplan nach Wasserrahmenrichtlinie hinsichtlich Strahlursprung, Trittsteinkonzept und Schaffung der Durchgängigkeit für den Johannisbach umgesetzt.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich auf 300.000 € und werden durch das Land Nordrhein-Westfalen mit 90 % gefördert. Es ist beabsichtigt, die Maßnahme in 2012 umzusetzen.

Beigeordnete für Umwelt und Klimaschutz

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.